

Die Reichsbank Ende Juli

Nach dem Austritt der Reichsbank vom 31. Juli hat in der letzten Monatswoche die gesamte Anlage der Notenbank um 696,2 auf 5900,8 Millionen RM. zugenommen. Die in dieser Behandlungsphase zum Ausdruck kommende Kreditbeanspruchung ist für den ultimo-Juli-Termin verhältnismäßig hoch. Abgesehen davon, daß natürlich die in dem nahezu restlosen Abbau der Arbeitslosigkeit und der stetigen Erhöhung aller Produktionsziffern zum Ausdruck kommende weitere Intensivierung der wirtschaftlichen Tätigkeit einen wachsenden Geld- und Kreditbedarf erfordert, dürfte sich die zunächst überraschend hohe Inanspruchnahme des Reichsbankkredits im wesentlichen daraus erklären, daß diesmal die Einbringung und Verwertung der Ernte erheblich früher liegt als in den vergangenen Jahren. Ferner dürfte vermuthlich auch das Zusammenreffen der Bankausstellung und der großen Waffentagungen in Berlin und Breslau einen vorübergehend erhöhten Geldbedarf bedingt haben. An Reichsbanknoten und Rentenbanknoten sind zusammen 554,2 und an Scheidemünzen 109,2 Millionen RM. in den Verkehr abgefließen. Der gesamte Zahlungsmittelumsatz stellte sich Ende Juli auf 7106 Millionen RM. gegen 6444 in der Vorwoche, 6941 Ende Juni und 6448 Millionen RM. Ende Juli 1936. Die Bestände an Gold und bedienungsfähigen Devisen haben sich um 155 000 RM. auf rund 75 Millionen RM. verringert. Im einzelnen stellen sich die Goldbestände auf rund 63,1 Millionen RM., die Bestände an bedienungsfähigen Devisen auf rund 5,8 Mill. RM.

6. August.

1195: Heinrich der Löwe, Herzog von Bayern und Sachsen, in Braunshweig gest. (geb. 1129). — 1789: Der Nationalökonom Friedrich List in Reutlingen geb. (gest. 1846). — 1806: Kaiser Franz I. von Oesterreich legt die deutsche Kaiserwürde nieder. Ende des alten deutschen Reiches. — 1914: Kriegserklärung Oesterreich-Ungarns an Rußland und Serbiens an das Deutsche Reich. — 1930: Der 1907 verschollene schwedische Nordpolforscher Salomon August Andrée auf der Welken Insel (Spitzbergen-Archipel) tot aufgefunden.

Sonne: A.: 4.26, U.: 19.44; Mond: A.: 4.25, U.: 19.12

Devisenmarkt. Belgien (Belgien) 41,90 (Gold) 41,98 (Brief), dan. Krone 55,32 55,41, engl. Pfund 12,39 12,42, franz. Franken 2,331 2,349, holl. Gulden 137,26 137,54, ital. Lire 13,09 13,11, nord. Krone 62,27 62,39, österr. Schilling 48,95 49,05, poln. Zloty 47,00 47,10, schwed. Krone 63,89 64,01, Schweiz. Franken 57,14 57,26, span. Pseta 16,98 17,02, tschech. Krone 8,651 8,669, amer. Dollar 2,488 2,492.

Turnen und Sport

Ein einmaliges Sportjubiläum

Die Dresdnerin Dora Köring erhielt 1912 als erste deutsche Frau die Olympia-Goldene

Bei kurzem feierte die Dresdnerin Dora Köring ein einmaliges Jubiläum: Im Sommer 1912, also vor 20 Jahren, errang bei den Olympischen Spielen in Stockholm Dora Köring die erste Goldene Medaille als erste deutsche Frau.

Seit 1906 lebte sie mit ihrem großen Können für den deutschen Sport ein; ihre besondere Liebe galt dem Tennisspiel, und es dauerte nicht lange, so hatte Dora Köring um sich eine kleine begeisterte Gemeinde gesammelt. Auf allen großen Tennisturnieren Europas galt Fräulein Köring als geschickte und gefährlichste Gegnerin, weil die Meisterin bei ihren unzähligen Spielen trotz ritterlichstem Kampfen nie eine Niederlage erlitt.

Als sich Deutschland 1912 zur Beteiligung an den Olympischen Spielen in Stockholm entschloß, gehörte das Meisterpaar Fräulein Köring und H. Schomburgk (Dresden und Leipzig) zur deutschen Olympiamannschaft. Fräulein Köring erzählt davon: „Als an meinem Partner und mich die Aufforderung kam, für die deutschen Farben in Stockholm zu kämpfen, fand es für uns fest, daß wir unbedingt siegen mußten; und wir siegten! Gewiß, der Kampf war nicht leicht, aber dafür war der Sieg um so schöner. Nachdem wir, Herr Schomburgk und ich, im „Gemischten Doppel“ die „Goldene“ geschafft hatten, fiel mir im Einzel eine „Silberne“ zu.“

1913 konnte die Olympiasiegerin nochmals mit Erfolg den Titel einer „Deutschen Meisterin“ verteidigen und auch im gemischten Doppel wurde das Meisterpaar wieder Sieger. Das Olympiamitglied bereitete Fräulein Köring 1936 eine besondere Ehrengabe, daß es ihm eine auf seinen Namen lautende Plakette überreichen ließ.

Die Sachsenkämpfe in Bad Ems

Den Sachsenkämpfen in Bad Ems, die am 18. und 19. September in der herrlich gelegenen Städtchen Kampfbahn ausgetragen werden, kommt infolge ihrer Vielseitigkeit größte Bedeutung zu. Die Wettkämpfe stehen nicht nur für alle Angehörigen des Gau Sachsen des Reichsbundes für Leibesübungen sondern auch Angehörigen der Gliederungen der Bewegung, der Wehrmacht, der Polizei und des Reichsarbeitsdienstes offen. Bad Ems wird also die besten Sportler aus ganz Sachsen versammelt sehen.

Sieben verschiedene Wettkämpfe sind allein den Turnern vorbehalten, darunter Geräte-Lebenskampf für Männer, Geräte-Vierkampf für Frauen und Gännschlag-Dreikampf für Frauen. Nicht weniger reichhaltig sind die Wettkämpfe der Leichtathleten gehalten worden: Hürdenkampf für Männer, Dreikampf für ältere Jahrgänge und für Jugendliche, Vierkampf für Frauen, 100-Meterlauf, 110 Meter Hürden, 5000-Meterlauf, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen, Diskuswerfen, Speerwerfen sowie Staffeln sind vorgesehen worden. Auch die Reiter, Ringler, Gewichtheber und Judokämpfer werden nicht zu kurz kommen. Weiter stehen Schiessportbewerbe sowie wehrsportliche Kämpfe auf dem Plan. Die Kämpfe werden an beiden Tagen von 8.30 bis 17 Uhr abgewickelt werden.

Die Schweiz-Rundfahrt wurde mit der 3. Etappe von Bellinzona nach Lugano fortgesetzt. Es gab einen weiteren schweizerischen Sieg, denn Egli endete in Front. Bester Deutscher war der Dortmunder Kiewitz, der auf dem 22. Platz eintraf.

Internationales Sportfest in London. In London wurde ein großes internationales Sportfest abgehalten, an dem sich Leichtathleten aus 17 Ländern beteiligten. Die einzige große Überraschung brachte der berühmte amerikanische Stabhochspringer Baroff, der eine Sprunghöhe von 3,96 Meter nicht bewältigen konnte und auswich, freilich. Wäter außer Rostkurren, 4,27 Meter bewältigte. So wurde der Oesterreicher Prosch mit 4,07 Meter Sieger vor Müller, der 3,96 Meter schaffte. Im Diskuswerfen konnte der deutsche Meister Schröder mit einer Weite von 47,96 Meter nur Dritter werden. Sieger wurde der amerikanische Olympiasieger Carpenter mit einem Wurf von 49,59 Meter.

Abgeleitet Zweiter in Zürich. Im Rahmen der großen Flugportlichen Veranstaltungen in Zürich kam nun auch die Kunstflugkonkurrenz Kategorie B für Flugzeuge mit Motoren von 10 bis 20 Liter Hubvolumen zum Austrag. Sieger wurde der schweizerische Leutnant Rosow auf Avia B 122 vor dem Deutschen Kögels, der eine Focke-Wulf-Bi-Maschine flog.

Der Ehrenpreis des Führers

für den schnellsten Fahrer im „Großen Preis von Deutschland für Kraftfahrer“



Aufn. Linkhorst, Berlin (M)

Wie bereits gemeldet, stiftete der Führer und Reichskanzler für den schnellsten Fahrer des Tages im „Großen Preis von Deutschland“ für Kraftfahrer, das am 8. August bei Hohenstein-Ernstthal durchgeführt wird, einen Ehrenpreis, eine Säule aus Sodal mit den Flaggen der Heilmannländer der teilnehmenden Fahrer. Mit der Stiftung dieses Ehrenpreises, der entgegen wurde von Professor Esser, Berlin, unterzeichnet der Führer und Reichskanzler die hohe Bedeutung des Kraftfahrers in Hohenstein-Ernstthal als Veranstaltung zur Förderung des Kraftfahrersportes und Kraftfahrwesens in Deutschland.

Überraschungen bei den Tennis-Meisterschaften

v. Gramm von dem Australier Bromwich geschlagen.

Die Internationalen Tennismeisterschaften von Deutschland in Hamburg haben in ihrem weiteren Verlauf große Überraschungen gebracht. Der deutsche Meister Gottfried von Gramm wurde nach zwei Siegen über schwache Gegner in seinem ersten größeren Kampf von dem 18-jährigen Australier Bromwich in 5 Sätzen 6:1, 1:6, 6:2, 2:6 6:2 geschlagen. v. Gramm, der vier Jahre lang den Meistertitel behielt, hat daraufhin, mit Rücksicht auf seinen angeschlagenen Gesundheitszustand, in den übrigen Wettbewerben, für die er gemeldet hatte, gestrichen.

Der deutsche Meisterspieler war nicht in Form, als er gegen den Australier antrat, der bereits Größen wie Perry und Crawford, geschlagen hat. Der Deutsche hatte nach seinem schweren Kampf gegen Widge in Wimbledon pausiert, und so ist seine Niederlage in erster Linie wohl auf das mangelnde Training zurückzuführen. Eine weitere Überraschung brachte er in bester Form befindliche Oesterreicher Metaxa, der in 5 Sätzen Crawford aus dem weiteren Wettbewerb im Männer-einzel ausschaltete.



Zeitbild (M).

Überraschung in Hamburg.

Der Australier Bromwich, der am dritten Tag der Internationalen Tennismeisterschaften von Deutschland unseren Spitzenspieler Gottfried von Gramm in fünf Sätzen ausschaltete.

Guth fährt im Segelflugrennen. Im Segelflugrennen Haffertuppe-Berlin konnte Guth-Domburg durch eine vorzügliche Leistung am Montag Heideck von der Spitze verdrängen. Guth startete in Berlin-Rangsdorf, landete in Brandenburg, fuhr dort erneut und erreichte glücklich Haffertuppe. Heideck, Dörsch, Wagner, Künze und Weiter-Ferlin liegen in Brandenburg. Die Wettbewerbe auf der Haffertuppe selbst werden gegenwärtig unter den unangünstigen Witterungsverhältnissen.

Rundfunk

Deutschlandsender

Donnerstag, 8. August

6.30: Aus Berlin: Frühkonzert. Auffzug der SA-Marin. — 9.40: Sendepause. — 10.00: Aus Berlin: Volkstänze. — 10.30: Sendepause. — 11.30: Sendepause. — 11.40: Pflanzenzucht auf neuen Wegen. Anschließend: Wetterbericht. — 12.00: Aus Dresden: Musik zum Mittag. Die Schlesische Orchester-Gemeinschaft. — 15.15: Aus der Rundfunkausstellung: Vom Reichsfender München: Bayerische Märche und Tänze. Die Kapelle Schwarzfischer aus der Hallertau und die Kapelle Wolf, Cham (bayerische Ostmark). — 15.45: Frau und Rundfunk. Eine Blauberei. — 16.00: Kleines Zwischenspiel. (Industrie-Schallplatten.) — 16.10: Aus der Rundfunkausstellung: Vom Reichsfender München: A. Rudolf von ... Ausreichend für zwei lustige bayerische Stunden. — 18.00: Edoard Krieg. Sonate für Cello und Klavier. — 18.25: Enrico Caruso singt. (Industrie-Schallplatten.) — 18.45: Vorbereitung zur Europameisterschaft. — 19.00: Und jetzt ist Heterabend! Kapelle Frederik Hippmann. — 19.45: Deutschlandecho. — 20.10: Aus Dresden: SA-Konzert. — 21.00: Beliebte Overtüren und Zwischenspielmusik. Das Große Orchester des Deutschlandsenders. — 23.00 bis 24.00: Zum Tanze erklimen die Selgen. (Industrie-Schallplatten.)

Reichsfender Leipzig

Donnerstag, 8. August

6.30: Frühkonzert. Das Funföcher. — 8.30: Aus Königsberg: Ohne Sorgen jeder Morgen! Orchester des Reichsfenders Königsberg. — 9.30: Kleine Chronik des Abtags. — 9.45: Sendepause. — 10.00: Sendepause. — 11.50: Heute vor ... Jahren. — 12.00: Von der Großen Deutschen Funföcher-Ausstellung 1937 (Reichsfender München): Mittagskonzert. Eine fröhliche Fahrt quer durch fünf Gauen. — 14.15: Musik nach Tisch. (Industrie-Schallplatten und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks.) — 15.00: Fröhliche Vaberellen aus fünf Jahrhunderten. — 15.20: Aus der Spinnstube. Brauch und Wert um Flachs und Berg. — 15.50: Aus Berlin: Brasilien spricht. (Aufnahme aus Rio de Janeiro). — 16.00: Zeit, Wetter, Wirtschaftsnachrichten. — 16.10: Von der Großen Deutschen Funföcher-Ausstellung 1937 (Reichsfender München): A. Rudolf von ... Ausreichend für zwei lustige bayerische Stunden. — 18.00: Die Stimme der Landschaft. Buchbericht von Hanns Wiesel. — 18.20: Musikalische Zwischenspiel. — 18.30: Aus Dresden: Kurt Martens liest (eine Erzählung: „Der Mann von der Rigaer Brücke.“ — 18.50: Umstau am Abend. — 19.00: Aus Carlsefeld: Fröhlicher Heterabend im Erzgebirge. Veranstaltet mit der AG-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Gau Sachsen. — 20.00: Aus Dresden: SA-Konzert. — 22.00: Lore Fischer singt alte Volkslieder. — 22.50 bis 24.00: Aus Mannheim: Unterhaltungskonzert. Das Landeshörcheiter Gau Baden.

Dresdner Schlachtviehmarkt

vom 3. August 1937.

Preis für 1 Zentner in Reichsmark

Verklassen	Lebend-Gewicht
I. Rinder: A Ochsen	
a) Vollfl. ausgem., höchsten Schlachtwertes	45
b) sonstige vollfleischige	41
c) fleischige	36
d) gering genährte	—
B. Bullen	
a) jüng., vollfl. höchsten Schlachtwertes	43
b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	39
c) fleischige	34
d) gering genährte	—
C. Rinde	
a) jüng., vollfl. höchsten Schlachtwertes	43
b) sonstige vollfleischige oder gemästete	39
c) fleischige	33
d) gering genährte	25
D. Färsen (Kalbinnen)	
a) vollfl., ausgem. höchsten Schlachtwertes	44
b) vollfleischige	40
c) fleischige	35
d) gering genährte	—
E. Fresser. Mäßig genährtes Jungvieh	
II. Rälber. A. Sonderklasse:	
Doppelender bester Rälber	
B. Andere Rälber:	
a) beste Mast- und Saughälber	63
b) mittlere Mast- und Saughälber	55-57
c) geringere Saughälber	45-48
d) geringe Rälber	38
III. Lämmer, Hammel, Schafe. A. Lämmer u. Hammel:	
a) beste Mastlämmer	—
1. Stallmastlämmer	52-55
2. Hoff. Weidemastlämmer	—
b) beste jüngere Masthammel	—
1. Stallmasthammel	48-55
2. Weidemasthammel	—
c) mittl. Mastlämmer u. alt. Masthammel	42-47
d) geringere Lämmer und Hammel	—
B. Schafe	
e) beste Schafe	42-47
f) mittlere Schafe	—
g) geringe Schafe	—
IV. Schweine	
a) Schweine über 300 Pfd. Lebendgewicht	—
1. fette Speckschweine	58
b) 1. fette Speckschweine, 270-300 Pfd.	56
2. fette Speckschweine, 240-270 Pfd.	56
c) vollfl. Schw. v. etwa 200-240 Pfd. Lebendgew.	55
d) vollfl. Schw. v. etwa 180-200 Pfd. Lebendgew.	52
e) fleisch. Schw. v. etwa 120-180 Pfd. Lebendgew.	—
f) fleischige Schweine unter 120 Pfd. Lebendgew.	—
B. Sauen	
1. fette Specksauen	56
2. andere Sauen	54

Austrich: 634 Rinder (darunter 115 Ochsen, 96 Bullen, 329 Färsen, 92 Färsen), 1 Kuh zum Schlachthof direkt; 1127 Rälber, 10 Rälber zum Schlachthof direkt; 999 Schafe, 1 Schaf zum Schlachthof direkt; 2596 Schweine, 25 Schweine zum Schlachthof direkt.

Ueberstand: 20 Schafe.

Markterlauf: Rinder verteilt, Rälber gut, Schafe mittel, Schweine verteilt.

Die Preise sind Marktpreise für nächsten gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab. Stall für Frachten, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein.